

Kontagion und Text. Literarische Ansteckungsfiguren im französischen Fin-de-siècle

Modelle der Ansteckung sind im ausgehenden 19. Jahrhundert zugleich Motiv, Bildspender und Strukturprinzip literarischer Vertextung. In der Darstellung der Ansteckung verschränken sich die Vorstellung eines mechanischen Übertragungsprozesses mit der qualitativen und der quantitativen Bestimmung der Erreger auf der einen, eine akzidentelle und unkontrollierte Nachahmung von Geist, Gemüt und Körper auf der anderen Seite. Zugleich kann die Ansteckung auch als literaturästhetisches Textprinzip verstanden werden, indem etwa Ansteckungssymptome auf Textebene performativ umgesetzt werden.

Die literarische Bestimmung der Ansteckung ist damit nicht von den wissenschaftlichen Begrifflichkeiten zu trennen, weist jedoch eigene Dynamiken und Repräsentationslogiken auf. Das Promotionsprojekt umfasst daher einen historischen Überblick über die zeitgenössischen Konzepte der Ansteckung – medizinische, moralische, dramatische etc., um auf dieser Grundlage den Versuch einer umfassenden literarischen Konzeptualisierung der Ansteckung zu unternehmen.